

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 4 (1895)  
**Heft:** 44

**Vereinsnachrichten:** Offizielle Nachrichten = Nouvelles officielles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 2. November 1895.

Bâle, le 2 Novembre 1895.

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

N<sup>o</sup> 44.

**Abonnement:**

Schweiz:  
Fr. 5.— jährlich.  
Fr. 5.— halbjährlich.  
Ausland:  
Unter Kreuzband  
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.  
Deutschland,  
Oesterreich und Italien:  
Bei der Post abonnirt:  
Fr. 6.— (5 Mk. 40 Pf.) jährlich.  
Vereinmitglieder  
erhalten das Blatt gratis.

**Inserate:**

20 Cts. pro 1 epaltige Petit-  
zeile oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
entsprechenden Rabatt.  
Vereinmitglieder  
bezahlen die Hälfte.

**Abonnements:**

Pour la Suisse:  
Fr. 5.— par an.  
Fr. 5.— pour 6 mois.  
Pour l'Étranger:  
Envol sous bande:  
Fr. 7.50 par an.  
Pour l'Allemagne,  
l'Autriche et l'Italie.  
Abonnement postal:  
Fr. 6.— par an.  
Les sociétaires reçoivent  
l'organe gratuitement.

**Announces:**

20 cts. pour la petite ligne  
ou son espace.  
Rabais en cas de répétition  
de la même annonce.  
Les sociétaires  
payent moitié prix.

# Hôtel-Revue

4. Jahrgang

4<sup>me</sup> ANNÉE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

**Schweizer Hotelier-Vereins.**

**Société Suisse des Hôteliars.**

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expedition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

**Offizielle  
Nachrichten.**

**Nouvelles  
officielles.**

## Einladung.

Diejenigen Herren Kollegen, die behufs Notierung der statistischen Angaben für die Landesausstellung allenfalls nicht mehr im Besitze der bezüglichen Fragebogen sind, werden eingeladen, solche bei

**Herrn J. Döpfner, Hotel St. Gotthard in Luzern**

zu reklamieren. Ebenso werden diejenigen Vereinsmitglieder, die keinen Jahresbericht des Vereins erhalten haben, ersucht, denselben gleichorts zu verlangen.

Luzern, den 1. November 1895.

Schweizer Hotelier-Verein,  
Der Präsident:  
J. Döpfner.

## Avis.

Messieurs les Collègues qui ne se trouvaient plus en possession des questionnaires relatifs aux données statistiques pour l'Exposition nationale, sont invités à les réclamer chez

**M. J. Döpfner, Hôtel St-Gothard à Lucerne.**

De même, les membres qui n'auraient pas encore reçu le compte-rendu annuel de la Société, peuvent se le procurer à la même adresse.

Lucerne, le 1<sup>er</sup> Novembre 1895.

Société Suisse des Hôteliars,  
Le Président:  
J. Döpfner.

## Protokoll der Generalversammlung des

### Schweizer Hotelier-Vereins

vom 29. Oktober 1895 im Kursaal in Baden.

#### Traktanden.

1. Geschäftsbericht,
2. Jahresrechnung,
3. Wahl der Rechnungs-Revisoren,
4. Fachliche Fortbildungsschule,
5. Landesausstellung Genf,
6. Offizielles Centralbureau,
7. Reklamabuch „Die Hotels der Schweiz“,
8. Budget,
9. Gesuch des Genfer Verbandes der Hotel-Angestellten betr. Anredeform.
10. Wahl des Ortes der nächsten General-Versammlung,
11. Persönliche Anregungen.

Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Saft vom Grand-Hotel in Baden an die Anwesenden (80 Mitglieder und Gäste), in welcher er dieselben in Baden willkommen heisst und dem Vereine weiteres Blühen und Gedeihen wünscht, eröffnet Herr Präsident Döpfner um 11 Uhr 30 Min. vormittags die Versammlung unter Verdankung der Worte des Herrn Saft und unter Konstatierung, dass die Einberufung der Versammlung statutarisch, d. i. 14 Tage vor heutigem Datum, erfolgt sei.

Ihre Abwesenheit haben entschuldigt die Herren: Bon, Rigi; Truttmann, Seelberg; Küssler, Bex; Raach, Lausanne; Ruchti, Interlaken; Hafen, Neuchâtel; Kracht, Zürich; Giger, St. Moritz.

Begrüssungs- und Glückwunschtelegramme gingen ein von den Herren: Otto Kah, Präsident des inter-

nationalen Vereins der Gasthofbesitzer, Otto Hoyer, Ehrenpräsident des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer, Arras, Kaiserhof in Berlin, de Grisogono in St. Maurice, Sutter, Quirinal, Rom.

Seit der letzten Generalversammlung sind aus dem Vereine verstorben:

- Herr Louis Monnet-Dufour vom Hotel und Pension Vautier in Montreux,  
„ Johann Brügger vom Hotel Krone in Churwalden,  
„ Hauser-Blattmann vom Hotel Giessbach in Giessbach,  
„ C. Flück, Vater, vom Hotel Drei Könige in Basel,  
„ Julius Meyer vom Hotel Engel in Wädenswil.  
„ F. Lösch vom Hotel Erika in Lugano,  
Frau Wittwe Seiler vom Hotel Mont-Cervin in Zermatt.

Der Herr Präsident widmet den Geschiedenen, insbesondere den Herren Hauser-Blattmann und C. Flück, sowie der Frau Seiler, welche sich um das Hotelwesen besondere Verdienste erworben haben, warme Worte der Anerkennung, worauf sich die Anwesenden zur Ehrung des Andenkens derselben von ihren Sitzen erheben.

Als Stimmzähler werden bezeichnet die Herren J. Schieb von Territet und A. Hierholzer von Luzern.

**Trakt. 1. Geschäftsbericht.** Derselbe — jedem Mitgliede im Druck zugestellt — giebt zu keinerlei Bemerkungen Anlass und wird stillschweigend gutgeheissen.

**Trakt. 2. Jahresrechnung.** Diese ist dem Geschäftsberichte beige druckt und giebt:  
an Einnahmen . . . . . 13 360 Fr. 55 Ct.  
„ Ausgaben . . . . . 7 582 „ 55 „  
„ Ueberschuss der Einnahmen . 5 778 „ — „  
„ Vermögen per 10. Sept. 1895. 25 708 „ 38 „

**Trakt. 3. Wahl der Rechnungs-Revisoren.** Nachdem die bisherigen Rechnungs-Revisoren, die Herren Kracht und Küssler, beide als Verwaltungsräte gewählt worden sind, werden aus dem Schosse der Versammlung die Herren C. Flück vom Hotel Drei Könige in Basel und H. Breithaupt vom Hotel Faucon in Neuenburg vorgeschlagen und für das Rechnungsjahr 1895/96 gewählt.

**Trakt. 4. Fachliche Fortbildungsschule.** Ein detaillierter Bericht über das 2. Schuljahr ist den Mitgliedern im Druck zugestellt worden, einige weitere Angaben über die Schulverhältnisse sind auch im Geschäftsberichte enthalten. Im Anschlusse hieran und unter Hinweis auf diese Berichte referiert Herr Tschumi, als Präsident der Aufsichtskommission der Schule, folgendes:

Aus denjenigen, welche sich bis zu dem in der Ausschreibung festgesetzten Termin angemeldet haben und von denen keiner wegen früherer oder späterer Anmeldung ein Recht auf Aufnahme voraus habe, wurden die Zöglinge nach bestimmten Grundsätzen ausgewählt; da in einer Schule ältere und jüngere Elemente nicht gut miteinander marschieren, wurden die über 18 Jahre alten, sowie die unter 15 Jahre alten Kandidaten zurückgewiesen. Von den Verbleibenden wurden dann diejenigen zum Eintritt in die Schule zugelassen, welche die besten Schulzeugnisse aufwiesen.

Der Lehrplan war nach den gleichen Grundsätzen aufgestellt wie im ersten Jahre; nur haben die Lehrer die Erfahrungen des 1. Jahres verwertet und deshalb, sowie weil die Zöglinge ziemlich auf gleichmässiger Bildungsstufe standen, im 2. Jahre bessere Resultate erzielt. — Als Neuerung wurde eingeführt, dass die Schüler im Hotel Beau-Rivage im praktischen HotelSERVICE Verwendung fanden.

Von einem Schlussexamen der Schüler wurde Abstand genommen, weil ohne Wert und weil die Zeugnisse nach den Resultaten des Schuljahres ausgestellt werden.

Die Schüler sind alle placiert worden, weshalb Herr Tschumi den Herren Kollegen das hierdurch bewiesene Entgegenkommen bestens verdankt und ersucht, ihn auch in Zukunft in gleicher Weise zu unterstützen; darin liege mit ein Hauptgrund, dass die Schule im Ansehen stehe und dass derselben gute Schüler anvertraut werden.

Auf den Finanzpunkt sind die Leiter der Schule stolz, weil diese sich selbst erhalten habe und weil sie ausser 518 Fr. an Mobiliarwert noch 878.25 Fr. Baarvermögen in Bankguthaben besitze. Dieser günstige Stand sei aber nur durch die reichlichen Gaben erzielt worden, welche die Mitglieder aus Anlass der Ablösung von Neujahrsgratulationen für die Schule gespendet haben. Indem Herr Tschumi diesen edlen Sinn bestens verdankt, empfiehlt er die Schule auch auf das nächstkommende Neujahr in gleicher Weise wie bisher zu bedenken. Wenn er selbst nicht namentlich unter den Spendern aufgezählt sei, so solle sich niemand daran stossen; er frankiere das ganze Jahr hindurch die nicht unbeträchtliche Korrespondenz der Schule ohne Rechnung dafür zu stellen.

Was das Projekt der Erweiterung der Schule anbetreffe, so sei die Kommission, welche zur Prüfung dieser Frage bestellt sei, nicht einberufen worden, weil die Vorstudien immer finanzielle, ungünstige Resultate lieferten. Das Hotel Angletterre in Ouchy könne nicht mehr als 30 Zöglinge aufnehmen und eine Erweiterung desselben sei unmöglich; auch würde für eine solche die gegenwärtige Lehrerschaft nicht ausreichen. Man müsste deshalb ein anderes Haus mieten oder kaufen; an belebtem Orte seien aber die Preise hierfür so hoch, dass die Beiträge des Vereins grosse sein oder die Kostgelder der Zöglinge verdoppelt werden müssten, um bestehen zu können. Auf dem Lande würde man allerdings um weniger Geld ein passendes Haus finden können; dort fehlten aber die Lehrer d. h. die Hoteliers, auf deren Mitwirkung die Schule nicht verzichten könne, wenn sie prosperieren solle, indem man ihre Leitung sowie Fachunterricht nicht ausschliesslich einem Institutsvorsteher überlassen könne. Aus diesen Gründen sei es ratsam, noch einige Jahre in bisheriger Weise fortzukutschieren, die Frage der Erweiterung dabei aber nicht aus dem Auge zu verlieren.

Für das mit 16. Oktober begonnene 3. Schuljahr hatten sich 70 Schüler angemeldet, wovon jedoch nach obigen Grundsätzen von vorneherein 27 zurückgewiesen werden mussten. Von den verbliebenen 43 Kandidaten wurden dann die 30 besten ausgewählt. Der Lehrplan wie die Lehrkräfte sind die gleichen geblieben wie bisher, nur wurde zur teilweisen Entlastung des Herrn Müller, Herr Professor Maillard für die kulinarische Abteilung des Unterrichts gewonnen. — Mit dem Versprechen, auch in Zukunft alle Kräfte für die Schule einsetzen zu wollen, schliesst Herr Tschumi seinen interessanten Vortrag.

Der Herr Präsident verdankt den Letzteren, namentlich aber die grossen Verdienste, welche Herr Tschumi, die Lehrer sowie die Aufsichtskommission sich um die Schule erworben haben.

**Trakt. 5. Landesausstellung Genf.** Das Wesentliche hierüber ist ebenfalls im Geschäftsberichte enthalten. Der Verwaltungsrat, welcher den Gegenstand in gestriger Sitzung behandelte, hat gefunden, dass der von unserm Verein ausgesetzte Kredit von 6000 Fr. für die sogenannte „tote“ Ausstellung Verwendung finden sollte, indem diese von unsern Mitgliedern veranstaltet, während die Pavillon-Gesellschaft, welche sich innert der Gruppe 23 gegründet und durch die Erstellung sowie den Betrieb des Wirtschafts-Pavillons die sogenannte „lebende“ Ausstellung durchführen wird, nicht ausschliesslich aus Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins besteht und auch nicht speziell für diesen da ist. Dagegen erachtet es der Verwaltungsrat für wünschenswert, es solle ein weiterer Kredit von 1000 Fr. zur Zeich-